

# Feuerrotes Unikat zum Verlieben

Sehr begehrt: Daniel Brand schafft mit seinem Team ein Lern- und Übungsvehikel für den Nachwuchs an

**WAISCHENFELD**  
Von Rosi Thiem

„Für uns ist es unbezahlbar“, sagt Daniel Brand. Vor ihm steht ein schnuckeliges kleines Kinderfeuerwehrauto. Vor wenigen Tagen präsentierte er es mit seinem Team den staunenden Kindern im Freien. Es war ein voller Erfolg. Ehrfürchtig bewunderten die Kids im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren das stattliche Gefährt mit Lenkstange, Kübelspritze und voll funktionierendem Blaulicht.

„Plan war anfänglich ein kleiner Bollerwagen – einen halben Meter lang, einen halben Meter breit“, grinst Daniel Brand, der zusammen mit Lisa Lahner und Johannes Huppmann die Waischenfelder Kinderfeuerwehr betreut. Doch daraus wurde nichts. „Anfangen hat alles mit diesem Rollo“, zeigt er auf den Mittelteil und schiebt demonstrativ die grauen Lamellen nach oben. „Nach dieser Größe haben wir einfach unser Grundgerüst gesetzt und das Auto herumgebaut.“ Hinter dem Rollo erscheint beidseitig ein fein säuberlich geordnetes Innenleben – ausgestattet, genau wie bei den großen Feuerwehrautos nebenan.

## Klein, aber mit vielen Extras ausgestattet

Aufgerollte Schläuche in Kleinformat, Hohlstrahlrohre, Verteiler – alles ist da. „Das ist unser Spielzeug. 98 Prozent des Autos wurden gesponsert. Uns war es wichtig, dass detailgenau alles auf die Größe und das Gewicht unserer Jüngsten angepasst wurde“, zeigt er auf die vielen Extras des Minifeuerwehrautos mit viel Stauraum. Seitlich zieht der 39-jährige Feuerwehrmann, der selbst seit seinem 14. Lebensjahr bei der Feuerwehr aktiv ist, eine große Kiste aus dem unteren Fach neben der Fahrtür. „Das ist unser kleines Rauchhaus. Hier simulieren wir Rauch und die Kinder können bei der Brandschutzerziehung – die wir in den Kindergärten und Schulen regelmäßig abhalten – sehen, wie sich der Rauch verhält, wenn Fenster und Türen offen oder geschlossen sind.“

Die Idee, etwas Besonderes für seine Schützlinge zu schaffen, kam Daniel Brand, der beruflich als Notfallsanitäter arbeitet, als er 2018 die Betreuung der Kinderfeuerwehr übernahm. Fortan suchte er nach Anregungen. 2019 stieß der zweifache Familienvater, der selbst zwei begeisterte Kinder bei der Waischenfelder Wehr hat, im Internet bei seinen Recherchen auf ein ähnliches Modell in Hessen. „Das wäre was für uns, dachte ich damals und knüpfte schnell Kontakte“, erzählt er heute. Der Waischenfelder Vorstand war gleich einverstanden und genehmigte unbürokratisch ein



Im Feuerwehrhaus in Waischenfeld ist einiges los. Neben den zahlreichen Einsatzfahrzeugen für die Großen gab es jetzt Nachwuchs: das Minikinderfeuerwehrauto. Daniel Brand, der Betreuer der Kinderfeuerwehr, ließ nicht locker, bis er etwas Besonderes für seine Schützlinge gefunden und in Teamarbeit geschaffen hatte.

Fotos: Rosi Thiem

Budget. In Florian Huppmann als Schweißer und Sebastian Söllner – für die Elektrik und Feinmechanik – fand er zwei unermüdete Verbündete, die nach Daniel Brand, je gefühlte 500 bis 600 Stunden ehrenamtlich investierten, um aus den vielen erstandenen Einzelteilen das feuerrote Unikat zu zaubern. Den von Brand angesprochenen Firmen beeindruckte die Idee und der Zweck und sie zeigten sich sehr spendabel. „Sogar auf unseren Originalfeuerwehrschräuchen ist statt der DIN-Nummer „Kinderfeuerwehr Waischenfeld“ aufgedruckt worden“, bemerkt er heute dankbar. Inzwischen kommen erste Anfragen von anderen Feuerwehren, ob sie das Prachtstück auch einmal anschauen könnten.

## Auch der Bürgermeister ist sehr angetan

Bürgermeister Thomas Thiem findet das ehrenamtliche Engagement großartig: „Es ist alles andere als selbstverständlich, wenn Betreuer und weitere fleißige Helfer so ein wunderbares Lehr- und Übungsgerät für unseren Nachwuchs – das heißt immerhin für unsere Feuerwehrzukunft – bauen und noch dazu die finanziellen Mittel beschaffen“, lobt er.



Auch aus kleinen Schläuchen kann im Bedarfsfall viel Wasser fließen, um Feuer zu löschen.

Derweil wartet Daniel Brand mit seinem Team sehnsüchtig auf grünes Licht aus der Feuerwehrführung in der jetzigen Coronapause. Die Jüngsten sitzen schon in den Startlöchern und warten, dass es mit den Übungen endlich wieder weiter gehen kann.

„Wir haben in dieser Altersgruppe einen enormen Zulauf – elf Mädchen und elf Buben. Der Ansturm war groß. Im Jahr 2021 durften die Kinder einmal interessierte Freunde mitbringen – mit dem Fazit, dass wir plötzlich acht Kinder mehr hatten“, erzählt der engagierte Betreuer.

## Da ist Begeisterung im Spiel

Auch sonst zeigt sich der Feuerwehrynachwuchs begeistert: „Wenn wir unsere Rettungsschere demonstrieren oder Bierkasten stapeln, sind unsere Kinder – ausgerüstet mit Kletterhelme und Gurte – voll dabei, egal zu welchem Wetter“, freut sich der 39-Jährige. Die 22 Kinder kommen nicht nur aus dem Waischenfelder Stadtgebiet, sondern auch aus den umliegenden Dörfern. Ab dem 12. Geburtstag gehen die angehenden Fachleute von morgen in die Jugendfeuerwehr.